

senen Eindruck zu machen.- Über seine Tochter, das neu entdeckte Talent; Hülsen der sie nicht fortläßt; Reinhardt, der sich bemüht. Über seinen Sohn. (Thimig als Vater der modernen Schauspielkunst.) -  
7/1 Vm. dictirt Sommerstück etc.-

Nm. wie so oft recht übles Befinden.

N. W. Bühne Aglavaine und Selysette (Maeterlinck) in schlechter Aufführung; auch das Stück war mir fern - abgesehen davon dass ich (in der 1. Reihe) so gut wie nichts hörte.-

Mit Gustav, Richard Paula, Saltens im silb. Brunnen genachtm.- Direktor Geyer erschien flüchtig und wirkte nicht sonderlich angenehm.-

8/1 Vm. dictirt Sommerstück.-

Nm. (wie meist) kurzer Spaziergang.-

Zum Thee Frau Prof. Zuckerkandl.-

Frau Adrienne Stürmer, von Frau (Fulda-) d'Albert gesandt, man soll d'Albert zureden, dass er ihr größere Rente (als 550 Kr.) nach der Scheidung aussetze.-

Julius, vor der Abreise nach M. Carlo.

Zum Nachtmahl improvisirt Zuckerkandls, Schmidls, Pokerpartie.-  
9/1 Vm. Besorgungen. Volkstheater. Direktor Weisse eben von Minister Heinold zurück. Recurs soll bis 26. erledigt sein. Chancen schlecht. Socialdemokr. Interpellation hat geschadet. Der Idee geschlossener Vorstellungen steht Weisse ohne entrain gegenüber. Glücksmann (den ich noch auf dem Nachhausweg sprach) Kramer (neulich in „Aglavaine“) sehr dafür.-

Nm. Fritz Zuckerkandl, Sohn der Hofrätin; wir gingen mit ihm spazieren.

Helene, vor Abreise nach Monte Carlo -

Allerlei geordnet.-

10/1 Dictirt: Briefe.-

Vor Tisch, mit O. bei Bachrachs. Ihre steigende Empfindlichkeit.

Julius teleph. über Stimmungen gegen Bernhardi in Aerztekreisen. Schauta; Kreidl, der das Buch wüthend fortschmeißt, Louis Mandl: „Gut dass du schon Professor bist; nach dem Bernhardi wärest du's nicht geworden.“ -

Nm. spazieren. Im leichten Schneefall.-

Allerlei Skizzen durchgesehn.-

Gisa und Hajek zum Nachtmahl.- Stephi nachher.

11/1 Mit O. und Heini Semmering Kurhaus.- (Heini, der jetzt seine dumme Periode, vor dem Burgtheater: „Warum hat das Burghth.